

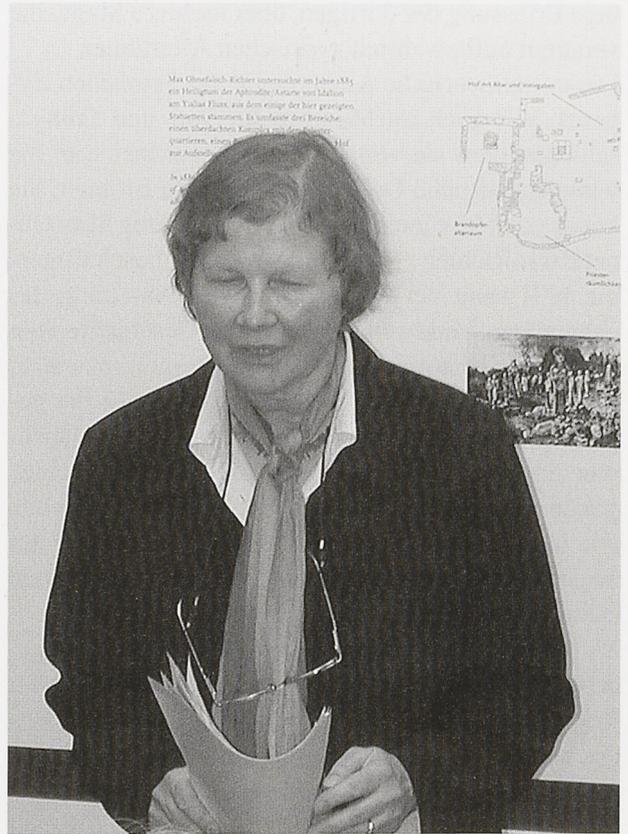
Aus der Museumsarbeit

Melitta Brönnner – eine Klassische Archäologin unter Prähistorikern

Frau Dr. phil. Melitta Brönnner, in Weimar am 20. März 1943 geboren und seit 1992 am Museum für Vor- und Frühgeschichte, Staatliche Museen zu Berlin, Preussischer Kulturbesitz, tätig, verabschiedete sich im Juni 2006 in den Ruhestand. Sie denke gerne an das Museum zurück und freue sich auf ein nächstes Wiedersehen, begrüßt sie aus ihrer thüringischen Heimat, in die sie ihren Lebensmittelpunkt mit Eintritt in den vorgezogenen Ruhestand zurückverlegt hat.

Melitta Brönnner, promovierte Klassische Archäologin mit Zusatzstudium in Ur- und Frühgeschichte, hat ein relativ bewegtes Berufsleben hinter sich. Ihr Interesse an Kunstgeschichte und Altertumswissenschaften war schon früh im Elternhaus angeregt worden, zu einem Direktstudium der Klassischen Archäologie wurde sie, nach mehrmaliger Ablehnung des Antrages, aber erst 1964 zugelassen. Die Zeit vom Abitur 1961 bis zur Aufnahme des Studiums an der Humboldt-Universität in Berlin überbrückte sie als Laborhilfe an der damaligen Karl Marx Universität in Leipzig, zuerst in der Inneren Medizin und dann im Physiologischen Institut.

Das Studium der Klassischen Archäologie bei Prof. Dr. phil. habil. Ludger Alscher mit Zweitfach Klassische Philologie bei den Professoren Johannes Irmischer und Werner Hartke schloss sie 1969 mit der Diplomarbeit „Zur Raumdarstellung am römischen Relief von augusteischer bis trojanischer Zeit“ ab. Die längste Zeit ihres Berufslebens, von 1969 bis 1988, war M. Brönnner am damaligen Museum für Deutsche Geschichte tätig. Zunächst als wissenschaftliche Assistentin und später als Oberassistentin in der Abteilung Ur- und Frühgeschichte war sie vorrangig mit dem Aufbau der Sammlung, Inventarisierungen und Katalogisierungen, der Betreuung von Sonderausstellungen und schließlich der Vorbereitung der Dauerausstellung, bei der sie für das Neolithikum verantwortlich zeichnete, beschäftigt. Das notwendige Fachwissen für die ausstehenden Aufgaben eignete sie sich in einem berufs begleitenden Studium an der Humboldt-Universität an, das sie mit Zeugnis und der großen Belegarbeit „Die Verbreitung



geschlechtsgetrennter Bestattungsplätze im frühkaiserzeitlichen Elbgermanengebiet“ abgeschlossen hat.

Für die weitere wissenschaftliche Laufbahn von Melitta Brönnner prägend aber war die Übernahme der Sammlung zyprischer Altertümer des Leipziger Grassi Museums durch das Museum für Deutsche Geschichte Anfang der 70er Jahre. Als Klassische Archäologin arbeitete sie sich allmählich gründlich in die Zypernarchäologie ein und wurde schließlich, nachdem ihr Mentor Alscher 1985 verstorben war, von dessen Nachfolger im Amt, Prof. Dr. phil. habil. Wolfgang Schindler, betreut und 1990 mit der Dissertation „Untersuchungen zur zyprischen Kalksteinplastik von den Anfängen bis zu Beginn des 4. Jh. v.u.Z. – Teil 1: Zur Stilentwicklung anhand ausgewählter Beispiele. Teil 2: Zyprische Plastik in Berlin, DDR.“ an der Humboldt Universität promoviert. 1988 wechselte Melitta Brönnner vom Museum für Deutsche Geschichte an die Staatlichen Museen zu

Berlin, wo sie in der Generaldirektion mit dem Aufbau des Neuen Museums befasst war, um dann von 1991 bis 1992 im Zuge der personellen Umstrukturierungen der Antikensammlung zugeteilt zu werden. Ihre Hauptaufgabe in dieser Zeit war die listenmäßige Erfassung der dortigen, über mehrere Magazine verstreut aufbewahrten zyprischen Altertümer.

Die mittelmeerische Archäologie, im Speziellen Zyperns, war auch im Museum für Vor- und Frühgeschichte, dem sie von 1992 an zugeordnet war, die wissenschaftliche Domäne von Melitta Brönnner. Sie konnte sich hier intensiv mit der Sammlung Max Ohnefalsch-Richter / Valentin Weisbach beschäftigen, die 1991 samt der urgeschichtlichen Abteilung des ehemaligen Museums für Deutsche Geschichte vom Deutschen Historischen Museum übernommen worden war. Wenn es auch nicht zur Herausgabe des geplanten Bestandskataloges „Die zyprischen Altertümer im Museum für Vor- und Frühgeschichte“ gekommen ist, so kann die Sammlungsgeschichte, wie in der Festschrift zum 175jährigen Jubiläum des Museums von der Autorin ausgeführt, als erschöpfend erforscht gelten.

M. Brönnner hat nie hastig, aber umso gründlicher gearbeitet, wobei ihr ein ruhiges Umfeld von hoher Wichtigkeit war. Nach Manier der alten Klassischen Archäologenschule „studierte“ sie das Objekt ihrer Forschung, betrieb Stilkunde und legte ihre Erkenntnis in präzisen Worten fest. Die stilistische Sicherheit im Beschreiben und im Schreiben machten Melitta Brönnner zu einer begehrten Lektorin und Redakteurin bei den Publikationsvorhaben des Museums. Und zudem war sie stets hilfsbereit. Bei aller Bescheidenheit und emotionaler Zurückhaltung aber verteidigte sie beharrlich ihre wohlgedachten Konzepte zu den zyprischen Altertümern, sei es für die Dauerausstellung im Langhansbau oder die zukünftige integrierte Zypernausstellung im Neuen Museum auf der Museumsinsel.

Nach 12 Jahren Tätigkeit, der publizistisch ertragreichsten ihrer wissenschaftlichen Laufbahn, denkt sie gerne an das Museum zurück. Wir hoffen, dass sie sich auch im Ruhestand weiter mit den zyprischen Altertümern beschäftigt und wissen zugleich, dass wir kaum einen adäquaten Ersatz für das Wirken von Melitta Brönnner im Museum für Vor- und Frühgeschichte finden werden.

Berlin, im Mai 2006
Wilfried Menghin

Schriftenverzeichnis:

Aufsätze:

Untersuchungen zur zyprischen Kalksteinplastik von den Anfängen bis zum Beginn des 4. Jh. v.u.Z. *Ethn. Arch. Zeitschr.* 33, 1992, 115–129.

Heads with Double Crowns. In: F. Vandenabelle/R. Laffineuer (Hrsg.), *Cypriote Stone Sculpture. Procède. 2nd Internat. Conf. of Cypriote Studies, Brüssel-Liège 1993* (Brüssel-Liège 1994) 47–53.

Die Base-Ring Gefäße aus der Sammlung zyprischer Altertümer. *Acta Praehist. et Arch.* 28, 1996, 17–39.

Zur Sammlung „Ohnefalsch-Richter-Weisbach“. Einstmals in Leipzig – Jetzt in Berlin. *Centre d'Etudes Chyprites* 28, 1998, 37–43.

Ausstellung und Verkauf zyprischer Altertümer auf der Berliner Gewerbeausstellung 1896. Die Vorgeschichte der Sammlung „Ohnefalsch-Richter / Weisbach“. *Acta Praehist. et Arch.* 31, 1999, 107–123.

Ein Mann der Gemeinnützigkeit. Valentin Weisbach zum 100. Todestag. *MuseumsJournal* 13, 1999, 64–67.

Max Ohnefalsch-Richter. Der letzte Abschnitt seines Lebens. *Acta Praehist. et Arch.* 33, 2001, 227–251.

Zum 150. Geburtstag von Max Ohnefalsch-Richter. *Archäol. Nachrbl.* 6, H. 3, 2001, 251–257.

The Ohnefalsch-Richter Collection in the Museum für Vor- und Frühgeschichte, Berlin. In: *Cyprus in the 19th Century AD. Facts, Fancy and Fiction. Papers of the 22nd British Museum Classical Colloquium, Dezember 1998* (Oxford 2001) 198–206.

Max Ohnefalsch-Richter (1850–1917). Ein Rückblick im 85. Todesjahr. *Antike Welt* 33, 2002, 469–474.

Die Sammlung zyprischer Altertümer „Ohnefalsch-Richter / Weisbach“. In: *Das Berliner Museum für Vor- und Frühgeschichte. Festschrift zum 175jährigen Bestehen.* *Acta Praehist. et Arch.* 36/37, 2004/05, 320–332.

Zyprische Kalksteinplastik. In: *Antike Kunst aus Zypern* (Berlin 2002) 27–31.

Die Beigaben aus einem Grab bei Kition. In: *Antike Kunst aus Zypern* (Berlin 2002) 56–62.

Cypriote Limestone Sculpture. In: *Ancient Cypriote Art in Berlin* (Nicosia 2001) 27–31.

Burial Gifts from a Tomb near Kition. In: *Ancient Cypriote Art in Berlin* (Nicosia 2001) 56–62.

Rezensionen:

P. J. Riis, Mette Moltesen and Pia Guldager, *Catalogue of Ancient Sculptures I: Aegean, Cypriote, and Graeco-Phoenician*. Acta Praehist. et Arch. 26/27, 1994/95, 245–247.

Werner Eckschmidt, *Die Kykladen. Bronzezeit, Geometrische und Archaische Zeit* (Mainz 1993). Acta Praehist. et Arch. 28, 1996, 179–183.

Bogdan Rutkowski, *Petsophas. A Cretan Peak Sanctuary* (Warschau 1991). Acta Praehist. et Arch. 28, 1996, 184–186.

Efi Sapouna-Sakellarakis, *Die bronzenen Menschenfiguren auf Kreta und in der Ägäis* (Stuttgart 1995). Acta Praehist. et Arch. 29, 1997, 166–169.

Kyle M. Phillips, *In the Hills of Tuscany. Recent Excavations at the Etruscan Site of Poggio Civitate (Murlo, Siena)* (Philadelphia 1993). Acta Praehist. et Arch. 29, 1997, 170–173.

Ellen L. Kohler, *The Lesser Phrygian Tumuli* (Philadelphia 1995). Acta Praehist. et Arch. 30, 1998, 280–282.

Irene Bald Romano, *The Terracotta Figurines and Related Vessels. Gordion Special Studies II* (Philadelphia 1995). Acta Praehist. et Arch. 30, 1998, 283–286.

Riflessi di Roma. *Impero Romano e Barbari del Baltico* (Rom 1997). Acta Praehist. et Arch. 31, 1999, 239–242.

Wendula Barbara Gercke, *Etruskische Kunst im Kestner-Museum Hannover* (Hannover 1996). Acta Praehist. et Arch. 31, 1999, 243–246.

Ralf Busch (Hrsg.), *Kupfer für Europa. Bergbau und Handel auf Zypern* (Neumünster 1999). Acta Praehist. et Arch. 32, 2000, 160–162.

Trésors d'Italie du Sud. *Treasures from the South of Italy. Tesori dell'Italia del Sud* (Mailand 1998). Acta Praehist. et Arch. 32, 2000, 191–194.

Alfred Bernhard-Walcher u. a., *Die Sammlung Zyprischer Altertümer im Kunsthistorischen Museum* (Wien 1999). Acta Praehist. et Arch. 33, 2001, 273–275.

Pferdemann und Löwenfrau. *Mischwesen in der Antike* (München 2000). Acta Praehist. et Arch. 34, 2002, 354–258.

Vassos Karageorghis, *Ancient Art from Cyprus. The Cesnola Collection in the Metropolitan Museum of Art* (New York 2000) 359–362.